

Stellungnahme des Arbeitskreise Pflege des BHDU zum Curriculum Haushaltsbezogene Dienstleistungen des dgh

Der Arbeitskreis Pflege innerhalb des Bundes Haushaltsnahe Dienstleistungsunternehmen setzt sich insbesondere mit den Belangen älterer Menschen, die die Hilfe von haushaltsnahen Diensten in Anspruch nehmen, auseinander. Die seniorenbezogenen Dienstleister benötigen Mitarbeiter/innen, die sich in die Situation der älteren und pflegebedürftigen Mitmenschen hineinversetzen können und die Arbeit den Wünschen der älteren Leute entsprechend erledigen können. Das Curriculum ist genau auf die Anforderungen ausgerichtet, die diese Dienstleister an ihre Mitarbeiter/innen stellen.

Als Zielgruppe wurden Frauen und Männer definiert, die nach der Familienphase wieder in einen Beruf einsteigen wollen. Viele Männer und Frauen suchen nach der Familienphase eine sinnvolle neue Aufgabe, in der sie Anerkennung finden. Sie haben einen Beruf erlernt, in den sie oftmals nicht zurück können oder auch nicht wollen. Sie schauen auf das, was sie können: Sie haben über Jahre den Haushalt geführt, sie haben Kinder betreut, sie haben ihre Eltern versorgt. Sie sind täglich in der Praxis. Aber es fehlt ihnen die fachliche Qualifizierung. Genau diese Frauen und Männer bewerben sich bei uns haushaltsnahen Dienstleistern und: wir brauchen diese Frauen und Männer mit ihrer Lebenserfahrung. Eine Ausbildung für diese Wiedereinsteiger/innen sichert die Qualität unserer Dienstleistung.

Die Qualifizierung steigert das Ansehen der Berufsrückkehrerin. Sie sind nicht nur „Hilfskräfte“ sondern Fachkräfte. Das Wissen und damit das Selbstbewusstsein der ausgebildeten Kräfte steigt und führt zu mehr Sicherheit in ihrer Arbeitsweise. Wir Dienstleister können mit diesen qualifizierten Kräften bei unseren Kunden punkten. Die gute Arbeitsweise erhöht das Ansehen des Berufes in der Hauswirtschaft und damit die Anzahl derjenigen, die bereit sind, diesen Beruf auszuüben. Das ist dringend notwendig. Schon jetzt ist die Nachfrage an hauswirtschaftlichen Diensten höher als wir Mitarbeiter/innen gewinnen können.

Die Einstufung der Ausbildung in die Niveaustufe 4 ist zu überdenken. Der BHDU schlägt als Berufsbezeichnung den Begriff „*Qualifizierte Haushaltshilfe*“ vor.

Die qualifizierten Haushaltshilfen müssen flexibel sein und sich schnell auf neue Verhältnisse einstellen können. Sie müssen selbständig arbeiten, sich der Familie oder den Senioren anpassen können und Kenntnisse in der Hauswirtschaft vorweisen. Nur so ist arbeiten bei einem haushaltsnahen Dienstleister möglich. Die Qualifikation ist aber mit einer dreijährigen Ausbildung und der Niveaustufe 4 nicht zu vergleichen.

Besonders hervorzuheben ist, dass das Modul: „Grundlagen der hauswirtschaftlichen Betreuung: Begleitung bei eingeschränkter Alltagskompetenz“ mit in die Qualifizierung fließt. Viele hauswirtschaftliche Dienstleister haben sich als niedrigschwellige Betreuungsdienste anerkennen lassen. Die hauswirtschaftliche Hilfe im Haushalt der Demenzerkrankten geht Hand in Hand mit der Betreuung der Erkrankten. Vielfach wünschen die Kunden, dass die Hilfe, die die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten übernimmt auch die Betreuung des Demenzerkrankten mit übernimmt. Bei einer Ausbildung in dieser Form ist die qualifizierte Haushaltshilfe vorbereitet auf die Anforderungen der Pflegekassen, so dass die Leistung „Betreuung“ mit den Pflegekassen abgerechnet werden kann.

Bei der Entwicklung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs sind Hauswirtschaft, Betreuung und Pflege als gleichwertig anerkannt worden. Wir haushaltsnahen Dienstleister wollen nachweisen, dass diese Gleichstellung berechtigt ist. Dafür benötigen wir Qualifizierte Haushaltshilfen, die nach diesem Curriculum qualifiziert werden.

In der Politik ist bei der Versorgung der älteren Menschen das Ziel „ambulant vor stationär“ gesetzt worden. Um die Versorgung der älteren Menschen im häuslichen Umfeld sicher zu stellen, benötigen wir mehr haushaltsnahe Dienstleister. Meister/innen der Hauswirtschaft mit Niveaustufe 6 sind geeignet diese Betriebe zu gründen und zu führen.

Darum ist dieses Curriculum ein Schritt in die Zukunft zur Bewältigung des demographischen Wandels.